

Weiterbildungsakademie Österreich – wba

KARIN REISINGER

Leiterin der wba-Geschäftsstelle
in Wien; Studium der Soziologie
und Pädagogik an der Universität
Wien, Weiterbildungen in den
Bereichen Bildungsmanagement,
Bildungs- und Berufsberatung,
Didaktik und Training, 1995-2003
in der Erwachsenenbildung als
Trainerin und Beraterin tätig.
2004-2007: Projektmitarbeiterin
in der Konzeptionsphase der
wba, 2007-2008: pädagogische
Mitarbeiterin in der wba.
Kontakt: karin.reisinger@wba.or.at

Die wba ist ein modulares Zertifizierungs- und Anerkennungsverfahren für Erwachsenenbildner/innen. Sie zertifiziert und diplomiert Erwachsenenbildner/innen. In der Erwachsenenbildung tätige Personen können über die modular aufgebauten Abschlüsse ihre in vielfältiger Weise erworbenen Kompetenzen und Praxiszeiten anrechnen lassen. Sie erhalten ein anerkanntes Zertifikat bzw. Diplom. Die wba ist Teil des kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang.

Seit nunmehr zwei Jahren leistet die Weiterbildungsakademie Österreich (wba) einen massgeblichen Beitrag zur Professionalisierung und Qualitätssicherung der Erwachsenenbildung in Österreich. Denn bislang gab es in Österreich für in der Erwachsenenbildung tätige Personen nur ein diffuses Berufsbild, keine geregelte Berufsausbildung und keine standardisierte Aus- und Weiterbildung. Diese divergente Lage führte zum Wunsch nach der Etablierung von Qualitätsstandards in der Erwachsenenbildung. Ebenso sollte ein qualitativ hochwertiger und formal anerkannter Abschluss geschaffen werden. Getragen wird die wba von einem kooperativen System

der österreichischen Erwachsenenbildung. Gründungspartner dieses Systems sind die zehn Erwachsenenbildungsverbände der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs¹ (KEBÖ) und das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang (bifeb). Das bifeb ist eine Einrichtung des österreichischen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und das österreichische Kompetenzzentrum für Erwachsenenbildung.

Die Zielgruppen der wba

Die wba richtet sich an verschiedene Zielgruppen in der Erwachsenenbildung.



«Bislang gab es in Österreich für in der Erwachsenenbildung tätige Personen nur ein diffuses Berufsbild, keine geregelte Berufsausbildung und keine standardisierte Aus- und Weiterbildung.»

1. Bildungsmanager/innen: Erwachsenenbildner/innen in leitender, pädagogisch verantwortlicher, planender, konzipierender bzw. organisierender Funktion.

2. Lehrender Erwachsenenbildner/innen, die als Trainer/innen, Kursleiter/innen, Dozent/innen, Seminarleiter/innen und unter anderen Bezeichnungen in der Erwachsenenbildung lehren bzw. Lernprozesse initiieren und begleiten.

3. Berater/innen: Erwachsenenbildner/innen, die in erwachsenenbildungsrelevanten Feldern beratend tätig sind.

4. Bibliothekar/innen: Erwachsenenbildner/innen in Bibliotheken, die am Lernort bibliothekarisch beratend oder im Management, manchmal auch lehrend tätig sind.

Ihnen allen eröffnet die wba die Möglichkeit, ihre Praxis und ihre bereits erworbenen Kompetenzen im Rahmen des entwickelten Curriculums anerkennen zu lassen und diese zu einem Abschluss zu bündeln.

Anzeige

n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Was uns bewegt! Fachseminare bei Veränderungen

Teamdynamik in Organisationen – Gruppendynamisches Organisationstraining

Beginn und Dauer: 5. bis 9. Oktober 2009, 5 Tage

Integratives Projektmanagement

Beginn und Dauer: 20. bis 22. Oktober 2009, 3 Tage

Aus der Quelle schöpfen – kreative und intuitive Methoden der Organisationsentwicklung

Beginn und Dauer: 22. bis 24. Oktober 2009, 3 Tage

Lösungsorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit

Beginn und Dauer: 26./27. Oktober 2009 und 23./24. November 2009, 4 Tage

Wind of Change – Das Seminar für über 50-Jährige

Beginn und Dauer: 5. bis 7. November 2009, 3 Tage

Führungseminar für Frauen

Beginn und Dauer: 24. November 2009, 10 Tage

Information und Anmeldung

Fachhochschule Nordwestschweiz

Hochschule für Soziale Arbeit

Frau Rabel Lohmer

Thiersteinerallee 57, 4053 Basel

+41 61 337 27 24, rabel.lohmer@fhnw.ch

Details zu den Angeboten unter www.fhnw.ch/sozialearbeit/weiterbildung



Klassisch, durch Seminarbesuch, Lektüre, durch Aufträge

SABINE SCHÜPBACH BLUNIER

lic. phil. I, dipl. Erwachsenenbildnerin HF, selbstständige Ausbilderin, Auditorin und Assessorin für private und öffentliche Auftraggeber in den Bereichen Methodik und Didaktik, Führen und Leiten, Lehren und Lernen und Qualität
Kontakt: sabine.schuepbach@bluewin.ch

Ich bilde mich auf ganz unterschiedliche Weise weiter: klassisch durch den Besuch von Seminaren, durch Fachlektüre, durch das Internet, durch den Erfahrungsaustausch mit Berufskollegen, aber auch mit jedem neuen Auftrag, den man annimmt. Dabei interessiere ich mich grundsätzlich für Themen, die «in der Luft liegen», immer wieder aber auch für neue Methoden und Lernformen in der Erwachsenenbildung. Der Besuch klassischer Seminare hält vom Aufwand her ungefähr die Waage mit informeller Weiterbildung.

Geeignete Weiterbildungsangebote und -formen finde ich durch Auftraggeber, die zu ihren internen Weiterbildungsveranstaltungen einladen, durch die Lektüre von branchenspezifischen Newsletters, durch die Mitgliedschaft in verschiedenen Dachorganisationen oder ganze einfach durch Kursausschreibungen von Erwachsenenbildungs-institutionen.

An Weiterbildungen, die ich selber besuche, stelle ich folgende Ansprüche: Ich möchte Neues dazulernen sowie einen konkreten und unmittelbaren Nutzen vom Besuch einer Weiterbildungsveranstaltung für meine Arbeit erhalten. Zudem sollte die Weiterbildung bezahlbar, kompakt, nicht zu umfangreich und daher kompatibel mit meinen sonstigen Engagements sein. In der Regel bezahle ich Weiterbildungen selber, bei internen Angeboten übernimmt zum Teil der Auftraggeber die Kosten. ■

Die Struktur der wba

Die wba hat eine grossteils virtuelle Struktur. Sie bietet weder Lehrgänge noch Weiterbildungsseminare an, sondern erkennt formell und informell erworbene Kompetenzen und Qualifikationen nach definierten Standards an. Fehlende Kompetenzen können über Angebote in Bildungsinstitutionen erworben werden.

Die zwei Abschlüsse der wba: wba-Zertifikat und wba-Diplom

Den ersten Abschluss bildet das wba-Zertifikat, in welchem sieben grundlegende Kompetenzen

nachgewiesen werden müssen. Diese Kompetenzen werden von allen wba-Studierenden erbracht, unerheblich in welchem Bereich der Erwachsenenbildung sie tätig sind.

Bestandteil dieses Zertifizierungsprozesses ist ein dreitägiges Assessment, in dem die wba-Studierenden ihre Kompetenzen unter Beweis stellen und qualitatives Feedback erhalten.

Aufbauend auf das wba-Zertifikat besteht die Möglichkeit, sich mit dem wba-Diplom in einem Schwerpunkt zu spezialisieren. Den Abschluss bilden eine schriftliche Arbeit und ein Kolloquium.

Nutzen der wba für die Absolvent/innen

- Die wba bietet Erwachsenenbildner/innen erstmals einen breit anerkannten beruflichen bzw. praxisbezogenen Abschluss mit Zertifikat und Diplom.
- Sie anerkennt bereits erworbene Kompetenzen und bündelt sie zu Abschlüssen.
- Am Arbeitsmarkt eröffnet sie den Absolvent/innen bessere Chancen.
- Sie unterstützt wba-Studierende bei der Auseinandersetzung mit der eigenen Lernbiografie und stärkt damit das Selbstbewusstsein sowie die berufliche Weiterentwicklung.
- Ferner ermöglicht die wba die Vernetzung von Erwachsenenbildner/innen.
- Sie schärft die Identität als professionelle/r Erwachsenenbildner/in.

Bildungspolitische Intention

- Die wba setzt einen wichtigen Schritt in Richtung Professionalisierung der Erwachsenenbildung, entwickelt Qualitätsstandards und sichert sie.
- Sie begleitet den Prozess des lebenslangen Lernens, wie dies in allen massgeblichen EU-Dokumenten gefordert wird.
- Ihr kommt eine Vorreiterrolle zu bei der Schaffung nachvollziehbarer Standards, welche die Qualität des Personals in der Erwachsenenbildung sicherstellen und transparent machen.
- Sie schärft und stärkt das Berufsbild «Erwachsenenbildner/in» und wertet die Branche auf.

Zukünftige Ziele

- Die wba möchte die Durchlässigkeit zwischen Erwachsenenbildung und hochschulischer Aus- und Weiterbildung ermöglichen und will Innovationen vorantreiben.
- Sie möchte EU-relevante Entwicklungen massgeblich mitgestalten (z.B. in Bezug auf den nationalen Qualifikationsrahmen).
- Durch ihre Serviceorientierung will sie weiterhin vielen Interessierten einen wba-Abschluss ermöglichen.

Zahlen und Daten zur Weiterbildungsakademie

Stand Juni 2009:

Anmeldungen zur Standortbestimmung: 534

Abschlüsse wba-Zertifikat: 121

Abschlüsse wba-Diplom: 30

Die Dauer des wba-Studiums gestaltet sich individuell. Erfahrungsgemäss ist mit einem Zeitaufwand von durchschnittlich neun Monaten für die Erlangung des wba-Zertifikat zu rechnen. ■

Vertiefte Informationen: www.wba.or.at

Anmerkungen:

¹ Arbeitsgemeinschaft der Bildungshäuser Österreich, Berufsförderungsinstitut Österreich, Büchereiverband Österreichs, Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich, Ländliches Fortbildungsinstitut, Ring Österreichischer Bildungswerke, Volkswirtschaftliche Gesellschaft Österreich, Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung, Verband Österreichischer Volkshochschulen, Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich.